

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
V/516-1

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
51/172/2025

Sachstandsbericht Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	17.07.2025	Ö	Kenntnisnahme	
Bildungsausschuss	17.07.2025	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist in Erlangen seit langem ein fester Bestandteil der Jugendhilfe. Im Jugendhilfeausschuss vom 13.07.2023 wurde die Einrichtung des Fachbeirates beschlossen (Vorlagen-Nr.: 513/009/2023). Der Fachbeirat setzt sich aus Vertretenden der Politik, des Jugendamtes und des Schulamtes, Vertretenden der Schulleitungen und des Fachpersonals zusammen. Der Fachbeirat hat die Aufgabe, aktuelle Fragen und Probleme der JaS zu erörtern sowie die Konzeption auf ihre Aktualität hin zu überprüfen und ggf. im Rahmen der JaS-Förderrichtlinie weiterzuentwickeln.

Im letzten Fachbeirat im Februar 2025 wurde der Wunsch geäußert, einen kurzen Sachstandsbericht zu den Fallzahlen und Themenschwerpunkten im JHA zu geben.

Die dargestellten Zahlen, welche für die Förderung erhoben wurden, beziehen sich auf das Jahr 2024.

JaS-Standorte

An folgenden Schulstandorten ist eine/mehrere JaS-Fachkräfte vertreten:

Schule	Schulart	Stellenvolumen VZÄ
Mönaus Schule	Grundschule	0,77
Sonderpädagogisches Förderzentrum Otfried-Preußler	Grundschulbereich	1
Pestalozzi	Grundschule	1,5 (0,5 teilweise unbesetzt)
Max-u.-Justine-Elsner	Grundschule	0,77
Friedrich-Rückert	Grundschule	1
Michael-Poeschke	Grundschule	0,75
An der Brucker Lache	Grundschule	0,77
Hermann-Hedenus	Grundschule	0,77
Büchenbach Dorf	Grundschule	0,77
Eichendorff- Schule	Mittelschule	1,5
Berufsschule	Berufsschule	2
Werner-v.-Siemens	Realschule	1,5
Ernst Penzoldt	Mittelschule	1,5
Hermann-Hedenus Haus Nord	Mittelschule	1
Hermann-Hedenus Haus West	Mittelschule	1
Sonderpädagogisches Förderzentrum Otfried-Preußler	Weiterführende Schule	1

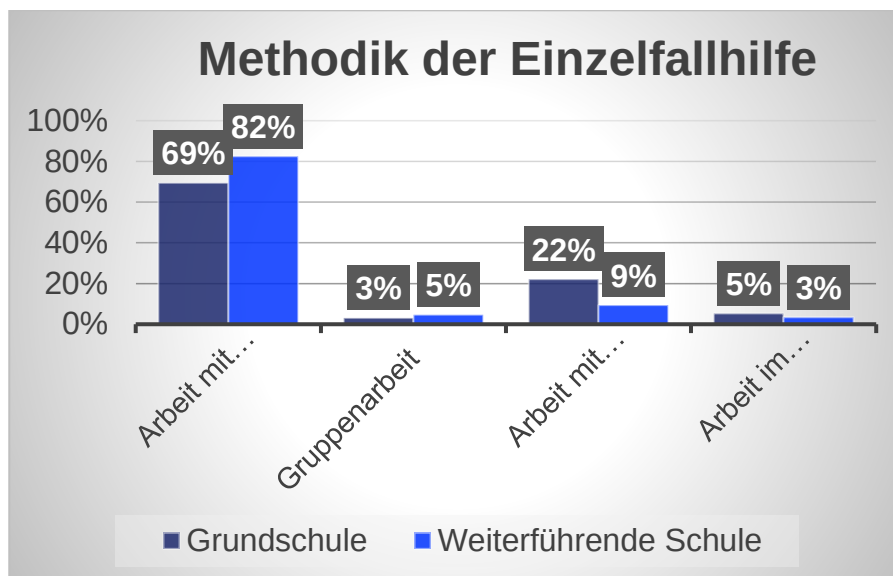
Inhaltliche Schwerpunkte bei JaS

Die Arbeit der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) setzt sich aus drei fachlichen Schwerpunkten zusammen:

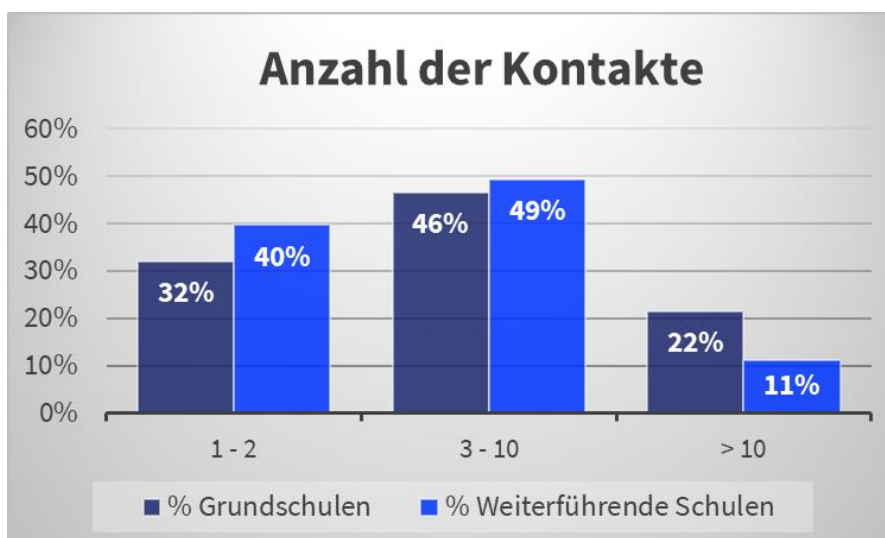
- Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern, welche aus „Arbeit mit jungen Menschen“, „Gruppenarbeit“, „Arbeit mit der Familie“ und „Arbeit im sozialen Umfeld“ besteht.
- Krisenintervention ist u. a. eine Mitwirkung bei Kindeswohlgefährdung und eine Begleitung bei persönlichen Krisen der Zielgruppe.
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit findet in direkter Kooperation mit den Lehrkräften orientiert an den Bedarfen der Zielgruppe (u. a. Projekte) statt.

Einzelfallarbeit

Als Erstes wird die Einzelfallarbeit dargestellt. Hierbei gibt es verschiedene Formen der Methodik.

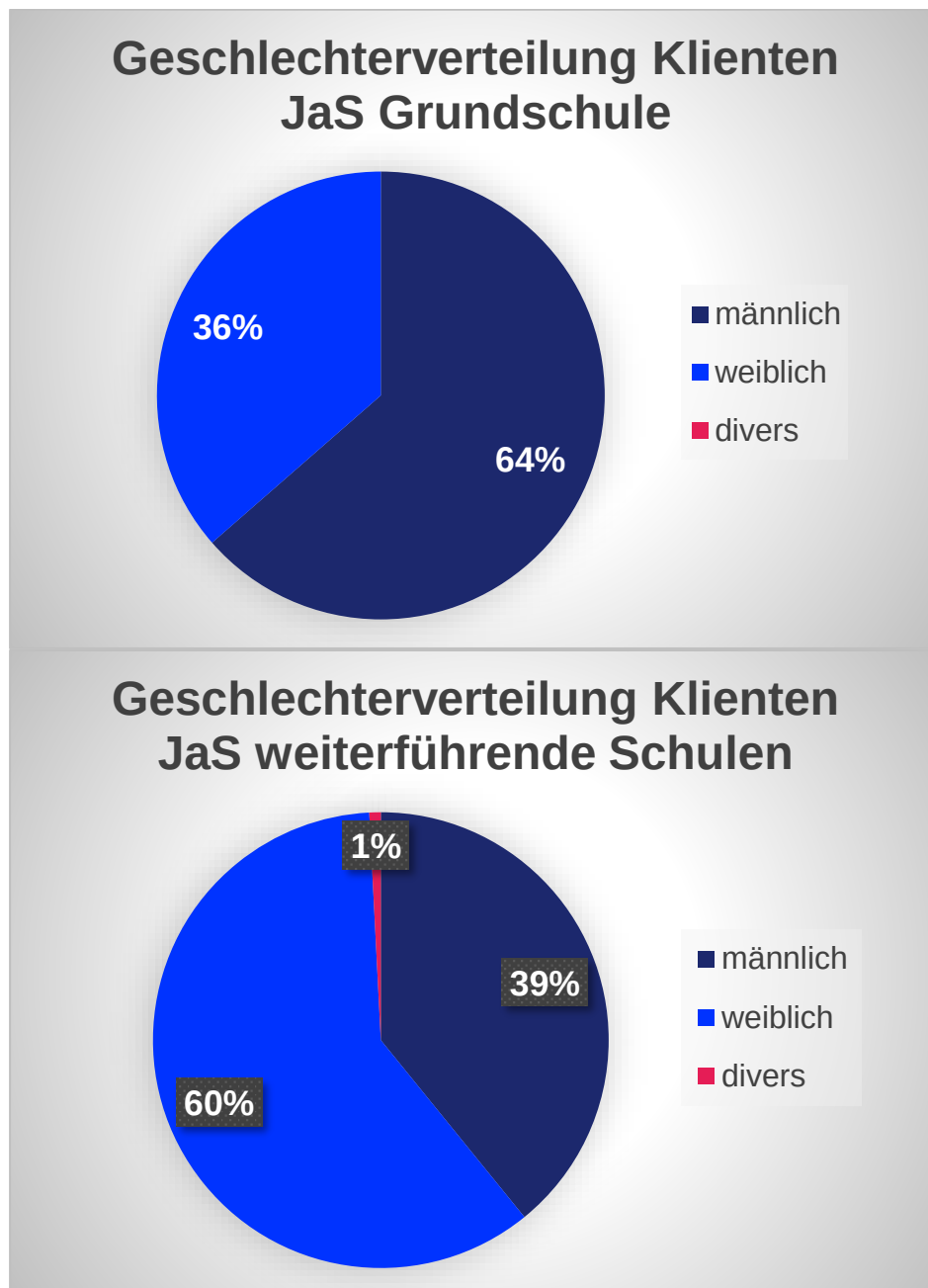


Die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) hatte 2024 insgesamt 1560 Klienten, dabei gehen 693 Schüler*innen auf Grundschulen und 867 auf weiterführende Schulen. Die Klienten werden spätestens nach dem dritten Beratungskontakt statistisch erfasst¹.



¹ Für die Förderung sind einige Bestimmungen von der Regierung von Mittelfranken festgelegt. Dazu zählt, dass ein Fall erst ab dem 3. Beratungskontakt angelegt werden muss.

Die Geschlechterverteilung sieht nach Schulart wie folgt aus:



In den Grundschulen haben 52% der Klient*innen einen Migrationshintergrund und in den weiterführenden Schulen 49%.

Bei der Einzelfallarbeit wird der Grund erfasst, welche die Schüler*innen beim ersten Kontakt für das Gespräch nennen. Der meist benannte Grund sind Konflikte mit Mitschüler*innen (Grundschulen: 36%, weiterführende Schulen: 25%). Bei den Grundschulen folgen danach Probleme in der Persönlichkeitsentwicklung (14%), psychische Probleme (9%), Schulschwierigkeiten (9%) und familiäre Probleme (8%). Bei den weiterführenden Schulen werden ebenfalls psychische Probleme (17%), Schulschwierigkeiten (13%) und familiäre Probleme (8%) häufig genannt.

Die Themen, welche während der Arbeit mit den jungen Menschen behandelt werden, sind in den Grundschule vor allem: Mangelnde Konzentration im Unterricht (34%), psychische Belastungen (25%), verbale Gewalt gegen Mitschüler/-innen (24%), Unterrichtsstörungen (22%) und physische Gewalt gegen Mitschüler/-innen (21%). In den weiterführenden Schulen werden vor allem Themen behandelt wie psychische Belastung (30%), Opfer verbaler oder physischer Gewalt (17%), verbale Gewalt gegen Mitschüler/-innen (16%) und mangelnde Konzentration im Unterricht (16%). Die Jas-

Fachkraft arbeitet mit den Schüler*innen teilweise auch an mehreren Themenschwerpunkten gleichzeitig.

Wenn die JaS-Fachkraft Kenntnis von weiteren Unterstützungsleistung innerhalb oder außerhalb der Jugendhilfe hat, kann sie diese dokumentieren. Bei beiden Schularten wurden Betreuungsangebote wie Hort oder gebundener Ganzttag genannt. Innerhalb der Jugendhilfe wurden bei den Grundschüler*innen allgemeine Beratung in Fragen der Erziehung (§ 16 SGB VIII) (10%) und Erziehungsberatung (12%) von der JaS-Fachkraft dokumentiert. Ärztliche / psychologische Betreuung bzw. Behandlung / KJP /SPZ / Kinder- und Jugendpsychiater ist bei 15% der Klient*innen bei jeweils den Grundschulen und weiterführenden Schulen erfasst. Dies spiegelt auch das oft benannte Thema der psychischen Belastung in der Arbeit mit den Schüler*innen wieder.

Krisenintervention

Durch das Angebot der Einzelfallberatung erhalten die JaS Fachkräfte oftmals Informationen oder Anhaltspunkte zu persönlichen Krisen oder Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen. Eine Begleitung und Vermittlung der Betroffenen an die zuständigen Fachstellen, sowie eine Mitwirkung im Verfahren von Kindeswohlgefährdung (§8a) sind zunehmend ein Arbeitsfeld von JaS. Eine Fallzahl wird im Rahmen der Förderung nicht separat erhoben.

Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Ein weiterer Aufgabenbereich der JaS-Fachkraft ist die sozialpädagogische Gruppenarbeit. Hierbei wird mit der jeweiligen Zielgruppe gearbeitet. Das können Schüler*innen und auch Eltern sein. Einzelne Projekte finden ebenfalls als Kooperationsprojekt mit anderen Institutionen statt.

Im Grundschulbereich werden die sozialpädagogischen Gruppenangebote genutzt, um den Kindern den Zugang zu JaS zu erleichtern und um dadurch der Zielgruppe die Möglichkeit zu geben, Themen zu benennen und um Unterstützung und Hilfe zu bitten.

Ziele von einzelnen Angeboten können die Unterstützung bei Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten/Verhaltensauffälligkeiten, die Steigerung der Sozialkompetenz sowie der Beziehungsaufbau/Kennenlernen der Eltern/Kinder und Aufbau eines Vertrauensverhältnisses, sein.

Die JaS-Fachkräfte haben in den Grundschulen im Rahmen der sozialpädagogischen Gruppenarbeit 2024 73 Projekte mit 3940 Teilnehmenden durchgeführt.

Das Ziel in der sozialpädagogischen Gruppenarbeit, welches am Häufigsten in der Grundschule benannt wird, ist „der Erwerb von sozialen Kompetenzen und Arbeitstugend“ mit 45%. Weitere Ziele sind „soziale Integration in den Klassenverband“ (14%) und „Beziehungsaufbau zwischen den jungen Menschen und der JaS-Fachkraft“ (11%).

Sozialpädagogische Gruppenarbeit an weiterführenden Schulen dient unter anderem der Kompetenzerweiterung der jeweiligen Zielgruppe, z.B. soziales Kompetenztraining für die neuen 5. Klassen oder „No blame – Approach“ (Anti-Mobbing Methode) bei vermehrten Auftreten von Mobbing in einer bestimmten Gruppe/Klasse.

Werden in der Einzelfallberatung Themenhäufungen festgestellt, so werden diese in der sozialpädagogischen Gruppenarbeit aufgegriffen, z.B. ein Angebot zum Thema Essstörungen oder selbstverletzendes Verhalten, ohne dabei den Einzelfall in den Fokus zu nehmen und damit u.U. die Person zu stigmatisieren.

In den weiterführenden Schulen gab es 73 Projekte im Jahr 2024 mit 3764 Teilnehmenden. Ziele für die sozialpädagogische Gruppenarbeit sind vor allem „der Erwerb von sozialen Kompetenzen und Arbeitstugend“ (29%), „Beziehungsaufbau zwischen den jungen Menschen und der JaS-Fachkraft“ (16%), Gesundheitsprävention (11%) und Lebensalltagstraining (10%).

Weiterer Bedarf

Im Jahr 2021 wurde der Bedarf für weitere JaS-Fachkräfte erhoben, welcher dann 2022 mit einem Umsetzungsplan vom Jugendhilfeausschuss und Stadtrat beschlossen wurde. Die reale Umsetzung blieb seither deutlich hinter dem Ausbaubeschluss zurück.

Seitdem gab es noch weitere neue Bedarfsmeldungen von anderen Schulen, sowie Meldungen

von erhöhtem Bedarf an Schulen mit JaS. Im Zuge der Reduzierung des Angebots der Jugendlernstuben auf bis zu 14-jährige wird ein weiterer Bedarf für die Zielgruppe ab 14 Jahren auf JaS zukommen bzw an den Schulen ohne JaS ankommen. Im April 2025 wurde beschlossen, dass der Bedarfsstand und der Ausbaubeschluss erneuert werden, sobald eine konkrete Umsetzung finanziell möglich ist (Vorlagen-Nr.: 51/167/2025).

Auf der Liste stehen folgende Schulen mit (Mehr-)Bedarf:

Schule	Schulart	Stellenvolumen VZÄ
Ohm-Gymnasium	Gymnasium	1,0
Grundschule Dechsendorf	Grundschule	0,77
Georg-Zahn-Schule	Förderschule	1,0
Heinrich-Kirchner	Grundschule	1,0
Albert-Schweitzer-Gymnasium	Gymnasium	1,0
Frauenaurach	Grundschule	0,77
Montessorischule	Privatschule	1,0
Staatl. FOS/BOS	FOS/BOS	1,0
Städt. Marie-Theres-Gymnasium	Gymnasium	1,0
Gymnasium Fridericianum	Gymnasium	0,77
Eltersdorf	Grundschule	0,5
Loschge	Grundschule	Ca. 0,77
Friedrich-Rückert	Grundschule	Ca. 0,25
Realschule am Europakanal	Realschule	Ca. 1,0
SGL		0,77
SGL		0,77

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang